

Die Fakten zum Ableben von Dominik



Dr. med. Matthias Rath

Am 1. November 2004 verschied der junge Dominik nach langer Krankheit. Das Ableben von Dominik war so dramatisch wie die letzten zwei Jahre seines jungen Lebens. Der Kampf zwischen der alten Medizin, gekennzeichnet durch die Chemotherapie, und der neuen Medizin, gekennzeichnet durch den Durchbruch der Zellular Medizin, begleitete Dominik bis in den Tod.

Es steht jetzt fest, dass Dominik nicht an der Krebskrankheit und einer Lungenmetastase gestorben ist, sondern an einer Serie von ärztlichen Kunstfehlern, die dazu geführt hatten, dass ein riesiger Bluterguss seinen gesamten linken Brustraum ausfüllte und immer mehr auf Herz und Lunge drückte. Im Laufe dieser Entwicklung kam es auch zum Entstehen eines Ergusses im Herzbeutel (Perikarderguss), der die Herzfunktionen zunehmend beeinträchtigte.

Obwohl am 25. Oktober 2004 schließlich eine Punktion des linken Brustraumes durchgeführt wurde, was zu einer deutlichen Entlastung führte, waren die lebenswichtigen Organe, insbesondere die Herzfunktion, bereits so schwer beeinträchtigt, dass es bei Dominik am 1. November zum Herzstillstand kam.

Der Eingriff im linken Brustraum am 25. Oktober erbrachte schließlich den Beweis, dass sich dort keine Lungenmetastase befand. Nicht die Krebskrankheit hat Dominik besiegt - er wurde das Opfer einer überholten Medizin, die an ihm beweisen wollte, dass Krebs auch weiterhin ein Todesurteil bleibt. Dies ist nicht gelungen!

Die Fakten im Einzelnen:

1 Es wurde behauptet, Dominik sei an den Folgen seiner Krebskrankheit gestorben. **Tatsache ist**, Dominik starb an den Folgen eines riesigen Blutergusses im linken Brustraum, der schließlich Herz- und Atemfunktionen so stark beeinträchtigte, dass es am 1. November zum akuten Herzversagen kam.

2 Es wurde behauptet, in Dominiks Brust habe sich eine riesige Lungenmetastase entwickelt, die die gesamte linke Lunge umfasste. **Tatsache ist**, dass sich bei dem chirurgischen Eingriff in Dominiks Brustraum am 25. Oktober 2004 herausstellte, dass die linke Lunge kollabiert war. Eine Lungenmetastase war damit ausgeschlossen.

3 Auch die mit dem eingeführten Drainagekatheter (Pfeil) gewonnene Pleuraflüssigkeit unmittelbar aus dem Zentrum des vorhandenen Gebildes zeigte keinerlei Nachweis von Krebszellen (siehe nebenstehende CT-Bilder v. 25.10.2004 und Laboranalyse v. 27.10.2004).

4 Dieses wichtige Untersuchungs-Ergebnis bestätigt den Befund eines Dortmunder Speziallabors vom 9. September 2004, wonach es sich bei der Masse in Dominiks Brustraum um einen Bluterguss bestehend aus roten Blutkörperchen und Fibrin handelt. Behauptungen in der Bildzeitung und anderen Medien, wonach es sich dabei um eine Lungenmetastase handele, sind damit eindeutig widerlegt.

Röntgen-CT-Aufnahmen von Dominik vom 25.10.2004

Untersuchungsbefund der Drainageflüssigkeit aus dem im CT sichtbaren Katheter

No. CR-04-4607		Patient: Dominik	27. Okt. 2004
27/oct./04		Pleuraerguss-Flüssigkeit	
Examen Citología de líquido de derrame pleural.			
En el material estudiado no hay evidencia de malignidad			
DIAGNOSTICO: CITOLOGIA DE LIQUIDO DE DERRAME PLEURAL, NEGATIVO A MALIGNIDAD.			

In dem untersuchten Material findet sich kein Nachweis von Malignität.

Diagnose: Pleuraerguss-Flüssigkeit, Kein Nachweis von Malignität

ÄRZTLICHE STELLUNGNAHME

Bei der erfolgten Punktion, die Dominik gut überstand, fand sich unter Begleitung und in Gegenwart aller Mediziner und meiner Person typisches altes Koagel (altes Blut) und keinerlei Gewebe. Es zeigte sich, dass sich die linke Lunge nach der Pleurapunktion im August nicht entfaltet hatte. (...)

Die histologische Untersuchung der Drainageflüssigkeit ergab als Ergebnis kein tumoröses Geschehen, noch eine Metastase. (...)

Als entscheidendes Ereignis für den tödlichen Verlauf ist nach den vorliegenden Befunden der im August ärztlicherseits verursachte Kollaps der linken Lunge mit anschließender Einblutung in den gesamten linken Thorax zu sehen. Die Folge war eine irreparable Schädigung der kardialen und pulmonalen Vitalfunktionen.

Die Befunde des thorakalen Eingriffes vom 25. Oktober 2004 als auch die anschließende histologische Analyse schließen eine Malignität und damit eine Lungenmetastase als Todesursache aus.

Aus dem Bericht des begleitenden Arztes (vollständiger Bericht unter www.Dr-Rath-Foundation.org).

5 Es wurde behauptet, Dominiks Leben sei aufs Spiel gesetzt worden, indem seine Eltern die fragwürdige Chemotherapie abbrachen und statt dessen auf das Naturheilverfahren der Zellular Medizin vertrauten. **Tatsache ist**, dass Dominik mit Hilfe der Zellular Medizin - und ohne Chemotherapie - noch anderthalb Jahre ein beinahe normales Kinderleben führen konnte. Nach den Statistiken der chemo-therapeutisch-orientierten Medizin wäre er längst gestorben.

6 Es wurde behauptet, für das Naturheilverfahren der Zellular Medizin von Dr. Rath gäbe es keine wissenschaftlichen Beweise. **Tatsache ist**, dass die an Dr. Raths Forschungsinstitut entwickelten Zell-Vitalstoffkombinationen in der Lage sind, über zwanzig der weitverbreitetsten Krebszellarten vollständig an der Ausbreitung zu hindern, darunter allein drei Arten des Knochenkrebses, der Krebsart, an der Dominik litt (weitere Informationen unter www.DrRathResearch.org).

7 Es wird behauptet, durch Dominiks Ableben sei auch die Hoffnung auf einen Durchbruch im Kampf gegen die Krebskrankheit erloschen. **Das Gegenteil ist der Fall:** Weltweit nutzen bereits heute viele Tausend Krebspatienten erfolgreich das von Dr. Raths Forschungsteam entwickelte Naturheilverfahren der Zellular Medizin. In vielen Fällen konnte die Krebserkrankung blockiert oder gar vollständig zurückgedrängt werden. Zahlreiche Patientenberichte einschließlich Röntgenbildern und CT's sind im Internet dokumentiert unter: www.Naturlich-Gegen-Krebs.de.

8 Es wird behauptet, Dr. Rath habe durch die Zellular Medizin das Leben des Kindes gefährdet. Der Dekan der Uniklinik Münster strengte sogar bei der Staatsanwaltschaft Koblenz ein Strafverfahren wegen Körperverletzung und Totschlags gegen Dr. Rath an. **Tatsache ist**, dass nicht Dr. Rath oder die Zellular Medizin das Leben des Kindes gefährdet haben. Die entscheidenden Ereignisse, die zum Tod von Dominik führten, waren ärztliche Kunstfehler wie die Verletzung seiner linken Lunge bei der Punktion des Brustraums im August, die zu deren Kollaps führte, und die Verletzungen bei einer erneuten Brustraumpunktion im September, die zu massiver Einblutung und der Bildung des riesigen Blutergusses (siehe CT-Bild) führten.

9 Nicht ausgeschlossen ist, dass in Dominiks Körper noch Krebszellen vorhanden waren. Diese waren jedoch eindeutig nicht die Todesursache.

10 Dominik ist nicht umsonst gestorben, in der ganzen Welt nahmen die Menschen Anteil an seinem Schicksal. Sein Kampf gegen die Krebskrankheit ist zum Wegbereiter geworden für eine neue Ära der Medizin, in der die Krebskrankheit kein Todesurteil mehr ist. Ärzte, alle Angehörigen von Heilberufen sind aufgefordert, sich im Interesse von Millionen Krebspatienten konstruktiv mit den wissenschaftlich begründeten Erfolgen der Zellular Medizin zu befassen.